

Zuhause

„Home is where your Heart beats“ – Ich bin jetzt schon seit 1977 in Frankfurt. Die ersten 10 Jahre habe ich mich hier so gar nicht zu Hause gefühlt. Nach jedem Urlaub, jeder längeren Abwesenheit war es für mich absolut unvorstellbar, hier zu leben. Was um alles in der Welt mache ich hier? Seit 1990 leben wir in Rödelheim, direkt an der Nidda, für mich der perfekte Kompromiss zwischen Stadt und Land, der Stadtluft, die frei macht und dem Land, dem Dorf, in dem ich als Teil einer Großfamilie aufwuchs, jeden kannte. Schon lange sagt auch mein Herz: „**Zuhause** bin ich in Frankfurt!“

Zuhause ist scheinbar ein fester, definierter Ort und das stimmt für viele auch so. Aber ist es nicht auch eine Projektion von Aufgehobensein, Schutz, Vertrautheit? Und das schmerzliche Eingeständnis, wenn es gerade das ist, was fehlt. Selbstverständlich, wenn man zu Hause ist, weit weg in der Vertreibung. Wer zuhause ist, will manchmal gerne ausbrechen aus der Enge, ist zuhause nicht wirklich bei sich. Meistens aber überwiegt die Wärme, die die Vorstellung von zuhause ausstrahlt.

„Home is where the heart is“

- Zuhause bin ich sicher.
- Meine Lieben sind erreichbar.
- Ich bin erreichbar.
- Erinnerungen an vielen Ecken.
- Erholung ist möglich
- Ich finde meist was ich brauche
- Warm und geborgen ist mein **Zuhause**, wenn es als das respektiert wird.

Heute kam eine Putzhilfe, um mein **Zuhause** sauber zu bereiten. Gestern kam ich mit zehn Ordnern und verteilte die Blätter. Wie kriegen wir ein Zuhause sauber? Nächste Woche kommen Gäste. Mache ich vorher oder nachher sauber? Sie sagen: „Bei dir ist es so gemütlich“! Vielleicht, weil so viele Blätter herumliegen, die sie nicht bearbeiten müssen.

Zuhause ist es schön, gemütlich und in meinem Zimmer nachmittags sonnig. Ich fühle mich wohl und sicher – aber nur, weil ich auch öfters mal nicht zu Hause bin – die Gegensätze machen es. Gestaltungsmöglichkeiten nutze ich aus, gestalte um, habe trotzdem Dinge, die mich seit über 60 Jahren begleiten.

Zuhause

- Wo bin ich zu Hause?
- Ist das wichtig?
- Ein Zuhause braucht jede/r!
- Manchmal musst du für ein Zu Hause viele Gefahren auf dich nehmen. Umso wertvoller ist es.
- Vielen fehlt ein zu Hause. Sie wurden vertrieben, verjagt, fortgeschickt.
- Jede/r hat ein Recht auf ein zu Hause!
- Verjagt jene, die dir dein zuhause nehmen wollen!
- Behütet euer zu Hause!

Zu Hause ist es am Schönsten. Sagt man. Aber stimmt das? Es kommt wohl eher darauf an, wen man zu Hause trifft und was einen erwartet. Da kann es doch vielleicht in der Pinte bei den Kumpels viel schöner sein. Aber lassen wir das. Ein Zuhause braucht jeder. Das wird einem so richtig klar, wenn man zuhause die Fernsehnachrichten sieht aus Gaza – Libanon – Kiew. Jede leere Wohnhöhle ist mal ein Zuhause gewesen, das jetzt eine ganze Familie nicht mehr hat.

Zuhause ist, wo mein Herz wohnt. Und wo mein Liebster lebt. Wenn wir auf Föhr sind, sage ich: „Ich möchte nach Hause und meine damit die Ferienwohnung“. Ich bin schon sieben Mal umgezogen. Was war mein liebstes Zuhause? Eigentlich waren alle Zuhauses gleichermaßen mein Zuhause. Bis auf vielleicht die Altbauwohnung mit den 4-Meter hohen Decken, wo mir eh nach einem dreiviertel Jahr wegen Eigenbedarf gekündigt wurde.

Zuhause

- Wärme
- Wohlfühlen
- Nach einem Tag draußen darauf freuen
- Genug von leckerem Essen oder Kuchen
- Freunde empfangen
- In der Sonne sitzen und ins Grüne schauen
- Sich freuen, dass der Partner auch da ist

Wie sehr würde ich es allen Menschen auf dieser Erde wünschen, dass sie solche Gefühle mit ihrem Zuhause verbinden. Wie viele haben es nicht?

Zuhause

- Von Zuhause führt meine Energie immer nach Draußen
- Raus von Zuhause bleibt das NaturFreunde-Programm
- Zuhause bleiben lässt uns oft allein
- Zuhause sein trägt uns in diesen Zeiten sicher durch die Untiefen
- Zuhause bin ich gerne

Stadtsommer

Stadtsommer

- „Summer in the city“
- Die Leichtigkeit des Seins
- Glühwürmchen beobachten
- Unseren Nachbarn verfluchen, der auch am Wochenende die Bohrmaschine, den Fliesenschneider und was noch so alles grauenvollen Krach macht, zum Einsatz bringt, so dass man nach drinnen flieht
- Aber wenn er nicht da ist, diese paradiesische Ruhe
- An meinem Lieblingsort in der Hängematte liegend zu lesen, zu dösen, einfach nur in die Wolken zu schauen, wie aus einem Wolkendrachen etwas anderes wird, Libellen beobachten
- Ah, und das morgendliche Schwimmen im Hausener Schwimmbad, das erste Eintauchen, wunderbar!

Stadt-Sommer

Es gibt diesen besonderen Geruch nach Staub, Sonne, Schwitzen, Schwimmbad – vermischt mit den unvermeidlichen Ausdünstungen des Verkehrs. Manchmal will ich ihm entfliehen, raus aufs Land, frische Luft, das Wasser. Und dann fasziniert er mich, dieser Sommer in der Stadt, in dem man nicht strapaziös reist, sondern sich den Luxus der kurzen Wege, der städtischen Wärme und der Vertrautheit gönnt. Mit dem Rad zum „Stoffel“ oder an den See: Saint Tropez am Baggersee. Ein Äpfel am Fluss oder auf der Terrasse. Sommer, was willst du Meer?

Stadtsommer

Endlich wieder Platz – aber ich meide die Stadt genauso wie sonst – nur „Lieder im Park“, Theater im Freien am Abend sind schön. Ansonsten: Es stinkt unerträglich, es dröhnt überall. Elend an jeder Ecke, schnell wieder raus!

Stadtsommer

Zweigleisig:

So eine Hitze

Dass ich furchtbar schwitze

Habe kaum noch Energie

Brauche Auszeit wie noch nie.

So viel Regen

Was soll uns das sagen

Hab kaum Lust für irgendwas

Nur die Sonne macht mir Spaß.

Stadt-Sommer

- Heiß / staubig
- Flucht in den Park
- An den Main
- Auf den Main
- In den Wald
- Schöne interessante kulturelle Angebote, z. B. Konzerte, Open Air Kino, Straßenfeste

Stadtsommer

- Es wird immer heißer. Gibt es genug Brunnen?
- Die Kaltluftschneise muss unbedingt offenbleiben, darf nicht zugebaut werden!
- Unter dem Pflaster, da liegt der Strand... reißen wir den Belag auf und pflanzen Bäume in den Sand. Bäume, die uns Kühlung geben, uns den Stadtsommer erträglicher machen. Am Stadtrand ist es 3 Grad kühler und im Strandkorb im Garten trotz der Hitze wunderbar entspannend. Stadtsommer kann auch schön sein!

Stadtsommer

= Sommer in der Stadt. Wenns sein muss. Stadtsommer ist heiß, ein wenig langweilig, weil man träge wird. Den Stadtsommer hinter sich lassen, in einem kühlen Wald, das ist schon angenehmer, darüber kann man reden. Statt Sommer ist es doch im Frühling viel angenehmer in der Stadt.

Stadtsommer

In der Stadt ist es heißer als im Umland. Und zwar mehrere Grad Celsius. Das liegt am Beton. Seen und Bäume kühlen dagegen. Wenn man rückblickend sich die Nachrichten des Sommers ansieht, denkt man, das Leben bestünde nur aus Freibad und Eisdielen. Vergessen sind die vielen Hitzetoten. Ich will auch mal an was Schönes denken. Aber es ist dafür zu heiß.

Stadtsommer

Die Hitze flirrt. Auf den asphaltierten Plätzen traut sich niemand mehr zu laufen. An den Ampeln stoßen die Auto-Auspuffe noch mehr Wärme als sonst aus, man hat den Eindruck, dass sie noch mehr stinken als sonst. Abends sitzt man draußen und lechzt nach einem Luftzug, aber die erhitzten Hausfassaden strahlen Hitze ab.

Wie schön wäre es, wenn

- die Autos nicht mehr in die Stadt führen
- die Straßen voller Bäume und Grün
- die Plätze beschattet wären und Erde zu sehen wäre
- Solarelemente über den Parkplätzen aller Supermärkte wären und Strom lieferten, um Wasserpumpen zu betreiben und uns kühle Luft zufächelten?

Stadtsommer heißt seit Jahren, es wird uns zu heiß. Summer in the city hat schon mal übermütig gemacht. Sommer – statt in der Stadt in der Natur – bleibt der Traum. Naturfreundliche Sommertage brauchen wir, um uns zu retten!

Stadt-Sommer

- Aufgeheizte Stadt / Asphalt / Beton
 - Ursprünglich sollte alles sauber und ordentlich sein – jetzt ist es schmutzig, stinkt und die Luft ist stickig
 - Hohe Ozonwerte – Atemnot
 - Es ist immer zu wenig GRÜN in der Stadt
- Andererseits:
- Am Main treffen sich die jungen Menschen am Abend
 - Ebenso am Friedberger Platz, auf dem Konsti-Markt
 - Das Leben findet eher draußen statt: Sommerfest!

Unvorstellbares

Unvorstellbares

vollbringen: dann ist man ein Held.

Unvorstellbares sagen: dann stellt man sich ins Abseits.

Vorstellbares sagen: dann ist man ein Langweiler.

Vorstellbares vollbringen: das kann doch jeder.

Ich stelle mir vor, dass ich mit netten Leuten zusammensitze, dann fühle ich mich wohl.

Warum soll ich Unvorstellbares tun?

Unvorstellbares

Will ich mir das vorstellen?

Oder würde es sich mir gerne vorstellen, traut sich aber nicht?

Die Vorstellung ist ja auch immer begrenzt.

Trump mit Friedensnobelpreis?

Bayern nicht als Meister?

Reiche wirbt für PU?

Das sollte man gar nicht erst versuchen.

Lohnender ist es, sich mit dem zu beschäftigen, was man sich gut vorstellen kann und etwas dafür zu tun, dass es Wirklichkeit wird.

Das Unvorstellbare fällt dabei automatisch raus, konkrete Utopie!

Darf ich vorstellen?

Unvorstellbares

Als Jugendliche war es für mich unvorstellbar, in der Nähe von Louises Wohnung zur Schule zu gehen. Von der Bettinaschule aus war es ganz nah, unvorstellbar nah.

Heute begegne ich ihr wieder. Unvorstellbar lang ist es her, seit meine Klassenkameradin, die neben ihr wohnte, von Louise erzählte, von den Gesprächen mit ihr..

Unvorstellbares

- wo und wie die Pilzhäuser entstehen
- dass Menschen rechte Gedanken haben und das umsetzen
- wie die Welt sich entwickelt, z.B. mit den Kriegen
- dass der Umgang miteinander immer unsozialer wird und die Agressionen sich immer enthemmter äußern

Der Verlauf meines Lebens (hätte ich mir nicht vorstellen können)

Unvorstellbares

Man/frau begegnet sich immer zwei Mal. Dieser Ausspruch war bisher für mich unvorstellbar!

Unvorstellbares

Stell dir vor, es gibt Krieg und keiner geht hin.

Stell dir nicht vor, dass es irgendwo Krieg gibt.

Stell dir vor, dass alle Waffen verschwunden sind.

Stell dir nicht vor, dass der DAX wächst und wächst mit und durch die Rüstungsindustrie.

Stell dir vor, die Natur regelt alles von allein.

Stell dir nicht vor, dass die Erde verglüht.

Stell dir vor, du kannst allen deinen Respekt zeigen.

Stell dir nicht vor, dass das keiner hören will.

Unvorstellbares

Ich stell mir vor, was stellst du dir eigentlich vor, könntest du dir vorstellen, dass...?

Stell dich doch einfach mal vor, ach was, ich stell mich vor dich, und nicht dass du mir nachstellst! Hat schon mal jemand nachgestellt, so im Theater, was auf der Welt heute Unvorstellbares passiert?

Die Vorstellung, dass zwei oder drei oder noch mehr völlig Durchgeknallte meinen, sich vorstellen zu können, dass sie ALLES tun können, nur weil sie es KÖNNEN, das hätte ich mir noch vor 5 Jahren nicht vorstellen können. Und man sollte sie irgendwann stellen für das Unvorstellbare, was sie anrichten.

Unvorstellbares

Was wir erleben, hat derzeitig unvorstellbare Ausmaße.

Unvorstellbares spielt sich vielleicht schon immer zwischen Gott und der Welt ab.

Wenn wir als NaturFreunde den Versuch fortsetzen, Unvorstellbares zu durchdringen, dann teilen wir diese Leidenschaft mit Marie Luise Kaschnitz.

Unvorstellbares

- vorher nicht Gekanntes
- größer, mächtiger als gedacht
- fantastische Erscheinung
- ein "Leben in Frieden"
- alle Anwesenden sind überrascht
- zuvor noch nicht Gedachtes

unvorstellbar...

... schön

... groß

... bunt

... anders

... laut

... schmackhaft

... weit

... warm und weich

... frech / dreist

Unvorstellbares

" In Ireland the inevitable hardly ever happens, while the unexpected frequently occurs"

Das eigentlich "Unvorstellbare" passiert weltweit mit ständig steigender Frequenz.

Mir fehlen deshalb immer häufiger Worte, die das, was ich fühle oder meine, adäquat ausdrücken.